



**MNI-Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
S2 „Grundbildung und Standards“**

VOM FRONTALUNTERRICHT ZU EINER NEUEN FORM IM FACHTHEORETI- SCHEN UNTERRICHT AN BERUFS- SCHULEN

„GEFÜHRTES LERNEN“

Kurzfassung

Ing. Robert Muraier

Ing. Thomas Malfent

Ing. Markus Siller

Dipl.-HTL-Ing. Ferdinand Vogl

Berufsschule Attnang

Attnang-Puchheim, Mai, 2008

EINLEITUNG

Aufgerüttelt durch die bildungspolitischen Diskussionen begannen wir unsere Unterrichtssituation zu reflektieren und sammelten daraufhin Ideen wie man den Unterricht anders gestalten könnte. Diese Ideensammlung führte dann zum Projekt „Geführtes Lernen“.

Unser Projekt behandelt eine neue Unterrichtsform im fachtheoretischen Unterricht an Berufsschulen – offeneres Lernen anstatt Frontalunterricht. Die Kernziele des Projekts sind:

- Neugestaltung des Unterrichts,
- Erhöhung der Selbsttätigkeit unter vorgegebenen Rahmenbedingungen,
- mehr Eigenverantwortung gegenüber den eigenen Leistungen,
- transparente und einheitliche Notengebung.

MODELL „GEFÜHRTES LERNEN“

Weil unsere Berufsschule lehrgangsmäßig geführt ist und die Schüler/innen nur 10 Wochen an unserer Schule verweilen, mussten wir ein für uns entsprechendes Modell entwickeln. Dieses Modell wurde primär für lehrgangsmäßige Berufsschulen ausgelegt, es lässt sich aber auch mit einigen kleinen Modifikationen an Polytechnischen Schulen, Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen umsetzen.

Die Unterrichtsmethodik weist Ähnlichkeiten mit dem Dalton-Plan auf, welche aber rein zufällig sind, da wir zur Zeit der Erarbeitung des Rohkonzepts keinerlei Kenntnisse von reformpädagogischen Modellen hatten.

Unser Unterrichtsmodell beruht darauf, dass die Lehrervorträge auf ein notwendiges Minimum reduziert werden und dass die Schüler/innen anhand eines Wissenskatalogs und ihres Fachkundebuchs, die jeweiligen Themen ausarbeiten müssen. Darüber hinaus bieten wir ihnen zusätzliche Methoden, wie das Wiedergeben eines zuvor gelesenen Texts oder eines gesehenen Videos, sowie der Möglichkeit einer Fachpräsentation, an. Durch die Einführung eines Methodenführerscheins, der diese Methoden definiert, und einem auf Punkte beruhenden Beurteilungssystem, wurden die Mitarbeit im Unterricht und die Eigenverantwortlichkeit gegenüber ihren Leistungen erhöht. Den Unterricht selber haben wir in vier Phasen untergliedert.

- **Phase 1** – In der ersten Phase sollen die Schüler/innen zu dem neuen Thema hingeführt werden. Weiters soll ihnen eine Orientierung gegeben werden und sie sollen die Chance haben, altes und neues Wissen miteinander zu verknüpfen.
- **Phase 2** – Die Einführung durch den Lehrer soll das zu behandelnde Thema kurz erläutern und auf eventuelle Problematiken hinweisen. Die Lehrkräfte können aus ihrer Berufserfahrung berichten und Brücken zu anderen Gegenständen, wie Mathematik, Fachzeichnen und Labor, bauen. Der Lehrervortrag soll so kurz wie notwendig, aber so anschaulich wie möglich, mit Anschauungsmaterial und Bildern, gehalten werden. Dabei ist es aber wichtig, die Schüler/innen dort abzuholen, wo sie stehen.
- **Phase 3** – In dieser Phase soll das Wissen durch verschiedene Methoden und Medien gefestigt und vertieft werden. Zentrales Element dabei ist immer der Wissenskatalog.

- **Phase 4** – Durch geeignete Instrumente der Leistungsbeurteilung bzw. durch den Methodenführerschein sollen die Leistungen der Schüler/innen beurteilt werden.

Ob und wie diese neue Form von Unterricht bei den Schüler/innen angekommen ist, wurde abschließend jeden Lehrgang hinterfragt.

Die begleitende Evaluation, hat gezeigt, dass die Mitarbeit der Schüler/innen signifikant gesteigert werden konnte. Weiters wurde die neue Methode von den Schüler/innen gut aufgenommen, obwohl sie dabei mehr zur eigenständigen Mitarbeit gefordert wurden. Auszugsweise möchten wir einige Eckdaten der Evaluierung aufzeigen:

	ja	nein
Der Unterricht war abwechslungsreich	88,1%	11,9%
Die Benotung war transparent	93,7%	6,3%
Die Benotung war gerecht	90,6%	9,4%
Ich habe den Lehrstoff größtenteils verstanden	93,7%	6,3%
Im Unterricht wurde ausreichend geübt	79,5%	20,5%
Die Note entspricht meinen Leistungen	88,2%	11,8%
Die Unterrichtsform gefällt mir	77,0%	23,0%
Der Unterricht war gut vorbereitet	92,1%	7,9%
Ich konnte meine Note selber erarbeiten	93,7%	6,3%
Es wurden verschiedene Medien eingesetzt	93,7%	6,3%
Die Schüler/innen arbeiten selbstständig	99,2%	0,8%
Ich hatte stets den Überblick über meinen Leistungsstand	96,0%	4,0%
Der Schwierigkeitsgrad der Tests war O.K.	90,5%	9,5%
Ich wurde zur Mitarbeit motiviert	73,0%	27,0%
Arbeitsblätter(Mittel) waren toll	68,3%	31,7%
Der Unterricht hat mich überfordert	16,2%	83,8%
Ich konnte mir das Arbeitstempo selbst einteilen	85,8%	14,2%
Ich möchte wieder so unterrichtet werden	78,4%	21,6%
Der Wissenskatalog machte das Lernen leichter	86,5%	13,5%
Mit hat der Methodenführerschein gefallen	69,8%	30,2%

Weiters war es uns ein Anliegen, dass unser Projekt jederzeit für jedermann einsehbar ist. Daher haben wir eine umfangreiche Projekthomepage erstellt (<http://lernen.schule.at/gefuehrtes-lernen>). Dabei sind alle Formulare, Konzepte und Unterrichtsmittel frei zugänglich. Auch die Evaluierungsergebnisse werden stets aktuell aufgezeigt.

Insgesamt kann der Schluss gezogen werden, dass die neue Unterrichtsform ein Gewinn für die Schüler/innen und auch für die Lehrer/innen ist. Für die Lehrkräfte aus dem Grund, dass die Belastung die durch den Frontalunterricht entsteht wegfällt. Die Mehrarbeit liegt im Bereich der Vorbereitung und Unterrichtsplanung.

Das Projekt „Geführtes Lernen“ wird für das bisherige Projektteam zum Regelunterricht und vielleicht greifen es auch andere Kolleginnen und Kollegen auf.